

Sitzung vom 25. Mai 2016

Seite im Protokollbuch: 184

74 13. Fürsorge
Konzept Frühförderung /
Abnahme

Öffentlich

Ausgangslage

Wissenschaftliche Studien zeigen, dass alle Kinder, die früh familienergänzende Angebote der Betreuung, Erziehung und Bildung in Anspruch nehmen, in ihrer Entwicklung davon profitieren und dass die frühe Förderung die schulische Bildung und die soziale Integration positiv beeinflussen kann.

Für Kinder aus sozial benachteiligten und fremdsprachigen Milieus scheinen gezielte Massnahmen im Frühbereich besonders wirksam, da sie die negativen Folgen primärer sozialer Ungleichheiten abfedern können.

Jedoch zeigen die Erfahrungen, dass Familien mit besonderen Bedürfnissen oft nicht genügend erreicht werden.

Spürbar ist diese Entwicklung vor allem an den Schulen. Kindergartenlehrpersonen stellen zunehmende massive Entwicklungsunterschiede in Motorik und Sprache zwischen gleichaltrigen Kindern beim Eintritt in die obligatorische Schulzeit fest. Auch im Gemeindegebiet Lindau ist diese Tendenz feststellbar.

Frühförderung für Kinder und unterstützende Angebote für Eltern erhöhen die Startchancen speziell für benachteiligte Kinder und verbessern dadurch die Chancengerechtigkeit.

Lindau verfügt bereits heute über einige Angebote, die im Sinne der Integrationsförderung genutzt werden könnten wie z.B. Spielgruppen, Krippe und Hort sowie die Aktivitäten der verschiedenen Vereine. Gar nicht vorhanden sind Konzepte oder Ressourcen, welche sich aktiv und frühzeitig um die betroffenen Familien kümmern.

Erwägungen

In der Gemeinde Lindau haben die Ressorts Bildung und Soziales somit erkannt, dass von den negativen Folgen von Entwicklungsdefiziten und mangelnder Förderung benachteiligter Kinder alle Bereiche betroffen sind. Auf dieser Grundidee wurde der Projektauftrag Frühförderung formuliert und nun ein entsprechendes Konzept mit Vorschlägen für gezielte und umsetzbare Massnahmen erarbeitet.

Es wurden Möglichkeiten gefunden, wie die Familien mit den bestehenden und neu eingerichteten Angeboten besser erreicht und wie diese miteinander vernetzt werden können. Abläufe und Möglichkeiten der Zusammenarbeit sind geklärt sowie Synergien optimal genutzt.

Mit diesem Konzept können die Projektziele unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen erreicht werden

1. Kulturelle Integration: Integration der fremdsprachigen Familien in Lindau fördern
2. Sprachliche Integration: Minimale Sprachkenntnisse bei Schuleintritt für Kinder und Mütter sicherstellen
3. Soziale Integration: Durch frühe Erfassung und Förderung von Kindern mit Defiziten im Sozialisierungsprozess kostenintensive Sonderschulmassnahmen verhindern
4. Förderung der Eltern: Die Eltern sind die wichtigsten Förderer ihrer Kinder. Ihre Ressourcen werden genutzt und sie werden in ihrer Erziehungsarbeit begleitet und gestärkt.

Eine Planung der Umsetzung sowie eine grobe Kostenschätzung und die notwendige Kommunikation sind im Konzept entsprechend aufgeführt. Nach einer dreijährigen Pilotphase werden die neuen Massnahmen evaluiert. Falls die Kosten oder die Einführung einer neuen Aufgabe im Rahmen der Frühförderung die Kompetenzen des Gemeinderates übersteigen, wird die Projektgruppe rechtzeitig eine Weisung erarbeiten.

Die Projektgruppe prüft eine Subventionierung durch das Kantonale Integrationsprogramm KIP. Die Höhe einer Subventionierung kann noch nicht beziffert werden.

Beschluss

Der Gemeinderat, aufgrund der vorstehenden Ausführungen,

beschliesst

1. Das Konzept Frühförderung der Gemeinde Lindau wird im Grundsatz unterstützt und kann für eine dreijährige Pilotphase umgesetzt werden.
2. Das Konzept ist nach der Pilotphase zu evaluieren und die definitive Einführung zu beantragen.
3. Die Ausführung wird an die Abteilung Bildung und Gesellschaft delegiert.
4. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - Mitglieder der Projektgruppe
 - Bereich Finanzen
 - Bereich Soziales
 - Akten

GEMEINDERAT LINDAU

Der Präsident:

Der Schreiber:

Bernard Hosang

Viktor Ledermann

versandt am: